

Königsbrunner und Kissinger Heide

Juwelen vor den Toren Augsburgs

Naturführer

Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben e.V. (Hg.)
Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben – Sonderbericht 2023

bearbeitet von Eberhard Pfeuffer



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

5., vollständig überarbeitete Auflage: Wißner-Verlag, Augsburg 2023
© Erstauflage: Wißner-Verlag, Augsburg 2002
www.wissner.com

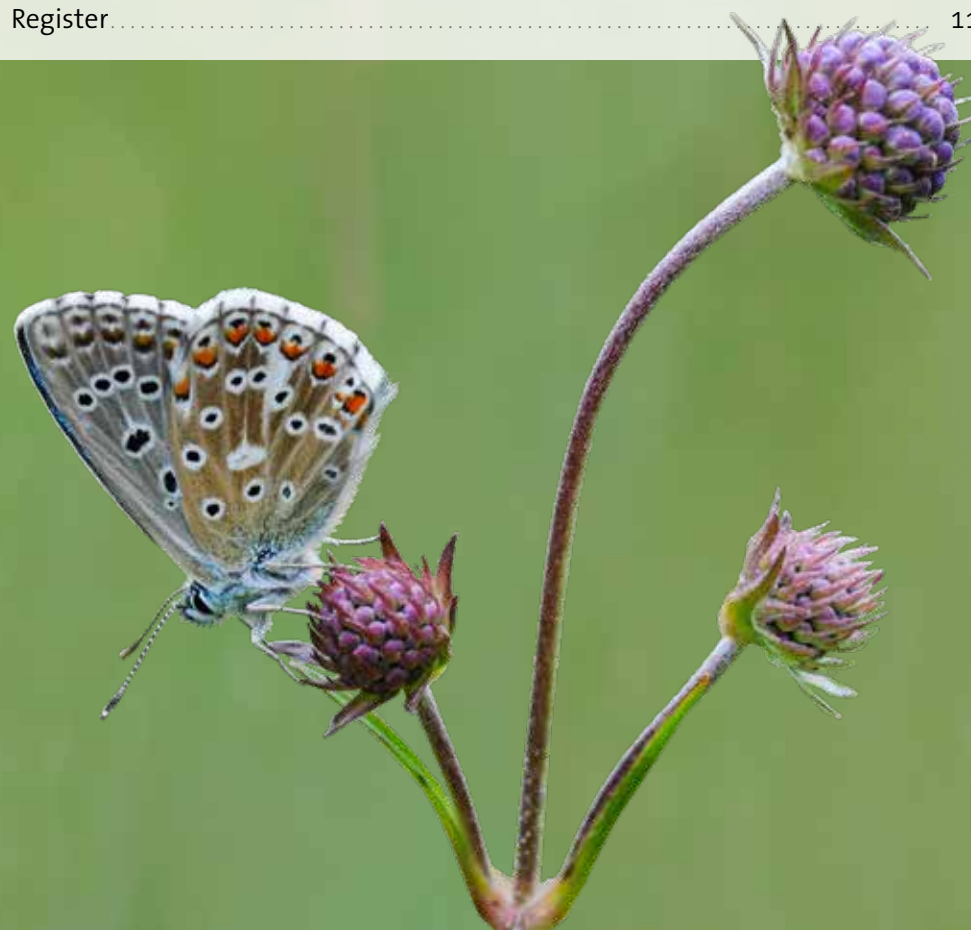
ISBN: 978-3-95786-328-7

Redaktion: Hans Demmel, Klaus Kuhn, Michael Mährlein, Eberhard Pfeuffer, Günter Riegel
Druck: Senser Druck GmbH, Augsburg
Bildnachweis Umschlag: Gunther Hasler (Vorderseite), Katrin Habenicht (Rückseite unten), Eberhard Pfeuffer (Rückseite, kleine Bilder)

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Inhalt

Juwelen vor den Toren Augsburgs	5
Die alte Lechfeldheide	6
Königsbrunner und Kissinger Heide – ein Erbe der alten Lechlandschaft	10
„Natur aus zweiter Hand“ – Die Bahngruben mit angrenzender Ausgleichsfläche	15
Der heutige Zustand der Heiden	17
Zur Pflege der Heiden	18
Die Heiden – überaus wertvoll, aber auch verletzlich	19
Auf der Heide	20
Die Pflanzenwelt der Königsbrunner und Kissinger Heide	21
Zu den Bildern	28
Pflanzen	29
Insekten	85
Literatur	109
Bildnachweis	109
Register	110



Königsbrunner und Kissinger Heide

Juwelen vor den Toren Augsburgs

in memoriam Dr. Fritz Hiemeyer

Die Königsbrunner und die Kissinger Heide zählen zu den artenreichsten Biotopen Bayerns. Es war Dr. Fritz Hiemeyer, einem exzellenten Kenner dieser Heiden, ein wichtiges Anliegen, die Schönheit, den Artenreichtum und die Schutzwürdigkeit dieser „Juwelen vor den Toren Augsburgs“ durch unzählige Exkursionen und schließlich durch einen Naturführer einem interessierten Publikum näherzubringen.

Nun ist dieser Naturführer in die Jahre gekommen. Wegen zunehmenden Interesses an der besonderen Pflanzen- und Tierwelt unmittelbar vor der Großstadt Augsburg hat sich der Naturwissenschaftliche Verein für Schwaben zu einer Neuauflage entschlossen. Zusätzlich zu den beiden Heiden wurden die südlich der Kissinger Heide gelegenen „Bahngruben“ und die sich daran anschließende „Ausgleichsfläche“ aufgenommen.

Allerdings ist es nicht möglich, auch nur annähernd die Vielfalt der Flora und Fauna der Heiden in einem einzigen Naturführer darzustellen. Viele Arten sind zudem klein oder unscheinbar und deshalb oft nur Spezialisten zugänglich. Deshalb beschränkt sich die Auswahl auf besonders typische Arten, die auch vom Weg aus leicht zu erkennen und zu beobachten sind. Eine große Zahl weiterer Tier- und Pflanzenarten mit einer kurzen Beschreibung ist auf der Webseite des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben zu finden: <https://nwv-schwaben.de>, Stichwort „Artenpool“.

In der Zielsetzung unterscheidet sich der neu aufgelegte Führer nicht von seiner Vorgängerversion. Auch er will den Besuchern der Heiden deren Einzigartigkeit vor Augen führen und damit für den Schutz der Heiden werben, denn:

Man schützt nur, was man kennt.



Lechlandschaft südlich von Augsburg im 19. Jahrhundert, Königsbrunner Heide (li.) und Kissinger Heide (re.). (Topographischer Atlas vom Königreich Bayern, 1823)



Schnee-Heide (*Erica carnea*) | Heidekrautgewächse
dealpin | Februar bis April

Zwergstrauch. Vereinzelt, vor allem am Waldrand. Die Blütezeit beginnt, worauf der deutsche Name hinweist, im Winter.



Gewöhnliche Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*) | Hahnenfußgewächse
kontinental | März bis April

Zerstreut auf beiden Heiden, abnehmend. Häufiger auf der Ausgleichsfläche bei den Bahngruben.



Erd-Segge (*Carex humilis*) | Riedgrasgewächse
kontinental | März bis April

Besonders auf trockenen Standorten Bulte bildend, bis 40 cm tief wurzelnd (Bild: Ausgleichsfläche).



Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla neumanniana*) | Rosengewächse
kontinental | März bis Mai

Besonders an mageren und trockenen Standorten der Heiden.



Schwarzfleckiger Grashüpfer (*Stenobothrus nigromaculatus*) | Familie Feldheuschrecken
Juli bis Oktober

Nur noch in einer kleinen Population auf der Hasenheide. Insgesamt ist die Art am Lech auf eine kritische Bestandsgröße geschrumpft.



Kleine Goldschrecke (*Euthystira brachyptera*) | Familie Feldheuschrecken
Mai bis Oktober

Besiedelt als Verschiedenbiotopbewohner auch Moore und Feuchtwiesen, im Stadtwald auch lichte Kiefernwälder.

Literatur

Bresinsky, A. (1962): Wald und Heide vor den Toren Augsburgs – Zerfall berühmter Naturschutzgebiete? Jb. Ver. z. Schutze der Alpenpflanzen und -tiere 27: 125–141

Bresinsky, A. (1966): Naturschutzgebiet „Kissing Heide“. Jb. Ver. z. Schutze der Alpenpflanzen und -tiere 31: 165–174

Cafilisch, F. (1848): Die Vegetationsgruppen in der Umgebung Augsburgs. Ber. Naturhist. Ver. Augsburg 1: 9–16

Hiemeyer, F. (1967): Nochmals: Die Königsbrunner Heide. Ber. Naturwiss. Ver. Schwaben 71: 68–73

Hiemeyer, F. (1970): Alte Baugruben der Eisenbahn als Heimstätten ursprünglicher Lechfeldflora. Ber. Naturwiss. Ver. Schwaben 74: 25–34

Hiemeyer, F. (1975): Die Flora der Heidefläche bei Neukising. Ber. Bayer. Bot. Ges. 46: 87–91

Hiemeyer, F. (Hrsg.) (1978): Flora von Augsburg. Ber. Naturwiss. Ver. Schwaben, Sonderband

Hiemeyer, F. (1980): Das Naturschutzgebiet „Stadtwald Augsburg“. Ber. Naturwiss. Ver. Schwaben 84: 4–13, 63–69 u. 85–92

Hiemeyer, F. (Hrsg.) (1984): Flora von Augsburg – Nachtrag. Ber. Naturwiss. Ver. Schwaben, Sonderband

Hiemeyer, F. (1996): Königsbrunner und Garching Heide – ein Vergleich. Ber. Bayer. Bot. Ges. 66/67: 219–228

Kuhn, K. (2013): Licca liber – Eine Chance zur Renaturierung des geschundenen Lechs. Ber. Naturwiss. Ver. Schwaben 117: 11–30

Liebig, N. & Pantel, N. (2009): Beweidung präalpiner Kiefernwälder auf Flusschottern im NSG Stadtwald Augsburg mit Przewalskipferden und Rothirschen. Ber. Naturwiss. Ver. Schwaben 113: 82–105

Lüttge, M. (1967): Zur Flora der Königsbrunner Heide. Ber. Naturwiss. Ver. Schwaben 71: 5–13

Müller, N. (1990): Die übernationale Bedeutung des Lechtales für den botanischen Arten- und Biotopschutz und Empfehlungen zu deren Erhaltung. Schr. R. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz 99: 17–40

Müller, N. (1990): Das Lechtal – Zerfall einer übernationalen Pflanzenbrücke, dargestellt am Lebensraumverlust der Lechfeldhaiden. Ber. Naturwiss. Ver. Schwaben 94: 26–39

Müller, N. (1991): Auenvegetation des Lech bei Augsburg und ihre Veränderung infolge von Flußbaumaßnahmen. Augsburgener Ökologische Schriften 2: 79–108

Müller, N. (2000): „Wald und Heide vor den Toren Augsburgs“ – zur Bestandssituation der Königsbrunner Heide. Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges. 61 (Bresinsky-Festschrift): 623–641

Pfeuffer, E. (2004): Artenreichtum und Artenverlust der Heiden im Unteren Lechtal. Jb. Ver. z. Schutz der Bergwelt 68/69: 181–203

Riegel, G. (2001): Das Projekt „Lebensraum Lechtal“ – ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung am bayerischen Lech. Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge (LSB) 3: 55–64

Schönfelder, P. & Bresinsky, A. (Hrsg.) (1990): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Stuttgart. 752 S.

Seidler, F. (2011): Tagfalterarten im Unteren Lechtal. Ber. Naturwiss. Ver. Schwaben 15: 35–45

Sendtner, O. (1854): Die Vegetationsverhältnisse Südbayerns. Literarisch-artistische Anstalt, München

Waldert, R. (1990): Die Fauna des Lechtales – Anmerkungen zur Bedeutung für den Artenschutz und zur Bestandssituation ausgewählter Tiergruppen. Schr. R. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz 99: 41–47

Weiterführende Literatur siehe auch unter: <https://www.zobodat.at>

Bildnachweis

Demmel, H.: S. 35 u., 43 u., 50 o., 69 u., 75 o. (gr. F.), 81 o.

Fleischmann, A.: S. 103 o., 103 u.

Habenicht, K.: S. 5, 58 o. (gr. F.), 80 u.

Hartmann, P.: S. 94 o.

Hasler, G.: S. 86 u., 89 u. (kl. F.), 91 o., 91 u., 93 o., 93 u., 95 u., 96 u., 97 u., 100 u., 101 o. und u., 104 u.

Hiemeyer, F.: S. 106 o., 106 u.

Pantel, N. (LPV Augsburg): S. 19 o.

Wörle, P.: S. 31 o. (kl. F.), 33 u. (kl. und gr. F.), 34 u., 35 o., 36 o., 38 o., 39 o., 39 u. (gr. F.), 40 u. (kl. F.), 41 o., 42 o., 43 o., 45 o. (gr. F.), 45 u., 46 u., 47 o. re., 47 u. (kl. F.), 48 u., 50 u. (kl. F.), 52 o., 54 o., 60 u. (gr. F.), 61 u., 63 o. (gr. F.), 63 u., 64 u. (gr. und kl. F.), 65 li. und re., 65 u. (gr. F.), 67 u. (gr. F.), 69 o. (gr. F.), 70 o., 70 u., 72 o., 72 u., 73 o., 73 u. (gr. und kl. F.), 75 o. (kl. F.), 75 u., 77 u. (gr. und kl. F.), 78 u., 79 u. (gr. und kl. F.), 80 o. (kl. F.), 82 u., 83 o., 83 u., 93 o. (kl. F.).

Privat: S. 11 o.

Wißner-Verlag: Schema auf S. 7/8 aus dem Buch: Pfeuffer, E. (2010): Der Lech, S. 47, 50.

Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de): S. 112.

Weitere Fotos: Pfeuffer, E.